

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	u hb Kürzel	Nr. 1818501171
Verf./Bearb./Hrsg.: Nahrendorf, Rainer Zuname Vorname		ID: 171818501171	
div. Fotograf*innen Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Geier Georg auf der Flucht Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7450-6667-8 ISBN	108 Seitenzahl	18,99 Preis (EURO)	
Nahrendorf, Rainer Verlag	Neuss Ort	2017 Jahr	
Broschur Medienart/Ausführung	Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 26.01.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) eBook 978-3-7450-6307-3 (4,49 €) Schwarzweißes Softcover 978-3-7450-6668-5 (11,99 €)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Geier verorten wir gemeinhin nach Südamerika. Dabei sind die Saubermacher von gestorbenen Tieren auch im (südlichen) Europa durchaus heimisch. Das Buch singt ein Loblied auf diese Tiere.

Beurteilungstext
 Leider entscheidet sich der Autor nicht, ob er ein Sachbuch (mit vielen Hinweisen auf die Quellen) schreiben möchte, oder ob er wirklich eine Geschichte eines individualisierten Geiers erzählen will. Ein "sowohl als auch" ist zumeist nicht wirklich eine dritte Erzählart. Sehr beeindruckend sind die (Hochglanz-) Fotos, die die Geier als sehr bemerkens- und erhaltenswerte Spezies zeigen. Wir erfahren, dass es diverse Zentren dafür in Europa gibt. Der Ausgangs- und Endpunkt der Geschichte ist die Kaffelburg in der Eifel in Deutschland, dazwischen steht ein Nationalpark in Spanien und ein Zentrum auf Mallorca, das auch Auswilderungen vornimmt, im Fokus. Georg, der Geier aus der Eifel, flieht aus seinem Gehege, wird durch menschliche Aktivisten gerettet und zusammen mit einem weiblichen Geier nach Mallorca verbracht. Die beiden werden ausgewildert und ziehen ein Junges groß. Erst als die Mutter stirbt und das Junge überlebensfähig ist, macht sich der Vater nach fast vierzig Jahren auf den Weg zurück in die Eifel. Dort sind seine ehemaligen Mitbewohner zwar altersmäßig gestorben und der spanische Pfleger Arturo längst in seiner Heimat tätig, jedoch findet Georg sein Gnadenbrot.

Im Text sind immer wieder Verweise auf sachdienliche Quellen angegeben, die im Anhang auch mit 22 QR-Codes genannt sind, gefolgt von Hinweisen auf begleitende und zum Teil sehr spektakulären Video-Hinweisen auf Mediatheken und/oder den YouTube-Kanal.

Wenn der Autor seine Hinweise allein zum Schluss veröffentlichte und die eigentliche Erzählung ohne sachdienliche Hinweise erzählte, wäre diese Rezension ganz sicher sehr positiv. Das Engagement des Autors ist im ganzen Buch spürbar, aber er beginnt mit vier Vor-Kapiteln. Kinder starten lieber gleich mit den fünf erzählenden Kapiteln, die vom Leben des Geiers Georg handeln. Alles andere kann auch in einen Anhang gesteckt werden für die Leser*innen, die das Thema gepackt hat.

Nicht Fisch, nicht Fleisch - sagt man in Norddeutschland. Wer sich dennoch durchliest und sich die Videos wirklich anschaut, wird allerdings nicht enttäuscht werden.